



Katja Hessel
Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzende des Finanzausschusses

Katja Hessel, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

An den Bayerischen Staatsminister
für Wirtschaft, Landesentwicklung und
Energie
Hubert Aiwanger
Prinzregentenstraße 28
80538 München

Berlin, 20.04.2021
KH/ip

Katja Hessel, MdB
Staatssekretärin a.D.

Büro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-74380
Fax: +49 30 227-70380

Büro Nürnberg
Hallplatz 15 - 19
90402 Nürnberg
Telefon: +49 911 2104956
Fax: +49 911 2104957

katja.hessel@bundestag.de

Tourismusbranche nicht aus den Augen verlieren

Sehr geehrter Herr Staatsminister, *Gießer Hessel*

Deutschland steht vor der wohl weitreichendsten Entscheidung in der Pandemiebekämpfung seit über einem Jahr: Wird die „Corona-Notbremse“ verabschiedet oder nicht?

Nach wie vor gehe ich davon aus, dass der Freistaat Bayern im Bundesrat dem vierten Bevölkerungsschutzgesetz nicht zustimmen wird. Dieses Gesetzesvorhaben umfasst nicht nur erhebliche Grundrechtseinschränkungen sondern widerspricht auch dem föderalen Gedanken unserer Republik.

Viele, vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, vor allem aber die Tourismuswirtschaft in Bayern, liegen buchstäblich auf der Intensivstation. Dies trifft vor allem Hotels und Gastronomie, aber ebenso Brauereien oder Busunternehmen und auch den kleinen Kioskbesitzer in der Stadtmitte von Nürnberg. In Nürnberg sind beispielsweise die Übernachtungen in 2020 um knapp 58 Prozent zurückgegangen, bei internationalen Buchungen sogar um rund 70 Prozent, wie der Tourismusverband Franken meldet. Die Tourismuswirtschaft hat im letzten Jahr ein Minus von rund 48 Prozent hinnehmen müssen.

Diese kleinen und mittelständischen Betriebe verbrauchen ihre Rücklagen bis hin zur Altersversorgung. Dabei ist die Tourismusbranche ein wichtiger Antreiber auch des wirtschaftlichen Wohlergehens vieler anderer Branchen: den Einzelhandel, die Messen, regionale Produzenten aber auch Handwerker. Darüber hinaus ist jetzt - für viele nach einem Jahr Lockdown - auch noch das Ostergeschäft in der Region flachgefallen, während man aber gleichzeitig nach Mallorca reisen konnte.



Sehr geehrter Herr Staatsminister, *Grüßer Hebert,*

die Kleinen sterben leise. Einen weiteren harten Lockdown überleben sie nicht. Die DEHOGA geht mittlerweile davon aus, dass rund 72 Prozent der Gastwirte ums Überleben bangen. Sie haben sich aktuell wieder für die Lockerung des Lockdowns ausgesprochen, wenn ein stimmiges Hygienekonzept vorliegt.

Das möchte ich aufgreifen und Sie als zuständigen Minister darin bestärken an einer Öffnungsstrategie für die Zeit nach dem 30. Juni festzuhalten, die es den Bürgern erlaubt, mit einem negativen Test einkaufen zu gehen, wie auch ein Kino oder Theater zu besuchen, und die den bayerischen Betrieben endlich eine Perspektive gibt.

Natürlich sehe auch ich, dass die Inzidenzwerte steigen, ausgelöst durch die sogenannte britische Mutation des Coronavirus. Und selbstverständlich steht der Schutz von Menschenleben an oberster Stelle.

Mir als ehemalige Tourismusstaatssekretärin in Bayern und Abgeordnete des Deutschen Bundestages aus Nürnberg liegen nämlich die Branche wie auch die Region sehr am Herzen.

Mit freundlichen Grüßen



Katja Hessel